

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 17. 2. [1894]

|PARIS, 17. Februar. Paris

Mein lieber Freund,

- Es ist nur der Zeitmangel. Ich denke oft an Dich. Stelle Dir sehr oft vor und es ist doch noch mehr. Spreche auch viel von Dir. Aber schreiben? Unmöglich. Und
- 5 was auch? Was ich tue, fiehst Du aus der **Zeitung**, wo Du meine Arbeiten mit einer Treue verfolgst, die mich rührt. Nebenher keinen Strich. IMPRODUCTIVITAS ABSOLUTA. Schädel leer, Herz leer. Verkommene Existenz. Scheußlicher bürgerlicher Zustand, feelischer desgleichen. |Das ist immer dieselbe Geschichte. Was willst Du also von mir hören? Mir ist lieber, ich höre von Dir. Das ist doch wenigstens
- 10 eine Freude.
- Und doch ein kleiner Lichtblick. Einen **Menschen** gefunden, den Ersten seit **Wien**. Heißt **HENRI ALBERT**, Mitte zwanzig. Dasjenige, was wir feinerzeit impertinent genug waren, eine Wir-Natur zu nennen. Noch mehr: ich glaube beinahe, daß er ein viertes Exemplar ist von der SPECIES ARTHUR – **RICHARD** – **LORIS**. Noch
- 15 weiß ich nicht genau; denn ich habe die Aufrichtigkeit-Diagnose noch nicht stellen können. Alles |Übrige scheint zu stimmen. Und, oh Wunder, er kennt **Euch** Alle, hat von **Allen** gelesen. Nun kennt er **Euch** natürlich erst recht. Ich habe ihn – auf Widerruf – zum auswärtigen Mitglied unseres Kreises ernannt, weil ich ihn lieb gewonnen und dies das der höchste Orden ist, das Goldene Vließ, das ich zu
- 20 vergeben habe. Wenn das keine Enttäuschung ist – in **PARIS** haben die Naturen solche Untiefen! – so ist ein wahrer Fund gewesen. Er correspondirt von **hier** für die »**Freie Bühne**«, schreibt außerdem viel in den jungen französischen Revuen. Als **Elfässer** spricht und schreibt er deutsch wie französisch. |Ich bin hinter ihm her, daß er mir über **Euch** einen Artikel in den »**MERCURE DE FRANCE**« oder
- 25 die »**SOCIÉTÉ NOUVELLE**« macht, daß er **etwas** von Dir übersetzt ETC. Hoffen wir!
- Wann kommt endlich Einer von **Euch** her?
- Deine Zukunfts-Zuversicht betreffend Deine Production für dieses Jahr hat mich unendlich erfreut. Aber was? Und wie gehts Dir sonst? Persönliches, persönliches,
- 30 mein theurer Freund!
- Über **NIEMANN** bin ich ganz anderer Ansicht. Mich hat das **Ding** hoch entzückt gerade wegen seiner Absichtslosigkeit, gerade, weil ich in ihm ein einfaches, humorvolles, ; zierliches Kunstwerk gefunden, von der Höhe des intellectuellen Standpunktes abgesehen. Wer von uns hat da Recht? Und **DUERER**? Schreib' mir
- 35 über **DUERER**! Herzlichst und in Treue Dein Paul Goldmann
|viele herzliche Grüße an die **Freunde**. Schreib mir bald einen langen Brief

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3164.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift auf dem ersten Blatt die Jahreszahl »94« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

6-7 *Improductivitas absoluta*] lateinisch: völlige Unproduktivität

24-25 *über ... Nouvelle*] Bereits wenig später erschien die **Rezension** des *Modernen Musen-*

- almanach auf das Jahr 1894* im *Mercur de France*, in der die Beiträge Schnitzler und Hofmannsthal hervorgehoben wurden: Henri Albert: *Le nouvel almanach de M. Bierbaum*. In: *Mercur de France*, Jg. 10, Nr. 51, März 1894, S. 233–246, hier: S. 244–245.
- ²⁵ *übersetzt*] Arthur Schnitzler: *Les Emplettes de Noël*. Übersetzung Henri Albert. In: *L’Idée libre. Revue mensuelle de Littérature et d’Art*, Jg. 3, Nr. 5–6, Mai–Juni 1894, S. 215–225.
- ³⁶ *viele ... Brief*] am oberen Rand auf der ersten Seite